

## Medienmitteilung

# Testlauf für künftige Energieversorgung der Schweiz

## aliunid startet Feldtest mit Kunden, Versorgern und Produzenten

**Mit Schweizer Cloud-Technologie und einer kompetenten Community in die Energiezukunft: aliunid hat heute den Startschuss für einen schweizweiten Feldtest gegeben. Auf Basis seiner eigens entwickelten IoT-Plattform wird das Schweizer Startup-Unternehmen praktische Erfahrungen mit dem flexiblen Zusammenspiel von Endkunden, Verteilnetzbetreibern und Energieproduzenten sammeln. Neben der Messung von Lastflüssen in Echtzeit ist auch der Einsatz von Prognose- und Steuerelementen geplant. Die Verantwortlichen wollen damit den Boden für ein flexibles, dezentrales Versorgungssystem bereiten, das die sichere und günstige Umsetzung der Energiestrategie 2050 ermöglicht. Der Feldtest wird durch das Bundesamt für Energie (BFE) unterstützt. Grosse Wasserkraftproduzenten, ein Dutzend Energieversorgungsunternehmen sowie die Empa, die Berner und die Walliser Fachhochschulen und die Universität St. Gallen nehmen am Feldtest teil.**

Die vom Schweizer Stimmvolk 2017 beschlossene Energiestrategie 2050 sieht den schrittweisen Umbau des Energiesystems (Ausstieg aus der Kernenergie, Ausbau der erneuerbaren Energien, Erhöhung der Energieeffizienz) vor. Das wird die Energieversorgung der Schweiz noch weit stärker vom Wetter abhängig machen. Es wird deshalb viel mehr Flexibilität brauchen, um die Menschen hierzulande auch künftig sicher und kostengünstig mit Energie zu versorgen. Diese Aufgabe ist mit energiewirtschaftlichen Herausforderungen verbunden, die nur in einem neuen Gesamtsystem und mit vereinten Kräften zu lösen sind.

Genau diesem Ansatz ist die aliunid-Community verpflichtet, deren Mitglieder aus der ganzen Schweiz stammen. Ein Dutzend Energieversorgungsunternehmen, mehrere Wasserkraftproduzenten und eine Gashandelsfirma haben sich zusammengeschlossen, um mittels moderner Technologie gemeinsam eine Schweizer Lösung für ein neues flexibles Versorgungssystem zu schaffen.

Basis ist die eigens entwickelte SIOT-Plattform (Swiss Internet of Things). Dabei handelt es sich um eine moderne, hundertprozentige Schweizer Cloud-Technologie. Sie stellt die laufende Erfassung von Echtzeitdaten beim Endkunden sicher und ermöglicht die Laststeuerung, die es zur Flexibilisierung der Stromnachfrage braucht (Demand-Side-

Management). Dank Konnektivität und dem entsprechenden Zugang zu allen Wertschöpfungsstufen entsteht ein dezentrales, virtuell zusammenhängendes und höchst flexibles Energieversorgungssystem – eine «atmende» Versorgung: bei Überangebot im Netz können die Endkunden Strom einspeichern («einatmen»), bei Mangel können sie Strom ans Netz abgeben («ausatmen»). Als virtueller Versorger koordiniert aliunid über seine SIOT-Plattform die systemweiten Energieflüsse und gleicht die Schwankungen aus.

### **Mehrstufiger Feldtest bis Mitte 2020**

Der heute im aargauischen Wohlen gestartete Feldtest wird vom Bundesamt für Energie (BFE) unterstützt. Er dauert bis Mitte 2020 und umfasst mehrere Stufen (Messung, Prognose und Steuerung, flexibles Beziehen und Abgeben von Energie, Auswertung und Verbesserung). Die gemachten Erfahrungen fliessen in die Fertigstellung konkreter Produkte ein, die aliunid künftig anbieten will, um die sichere und günstige Umsetzung der Energiestrategie 2050 zu unterstützen.

Am Feldtest beteiligen werden sich unter anderem die Wasserkraftproduzenten Forces Motrices Valaisannes (FMV) und Azienda Elettrica Ticinese (AET), die Energieversorgungsunternehmen von Burgdorf, Delémont, Genf, Gland, Grenchen, Interlaken, Lugano, Murten, Sitten-Siders, Uster, Wohlen und Yverdon sowie die Empa, die Berner und die Walliser Fachhochschulen und die Universität St. Gallen.

### **Statements**

- Dr. David Thiel, Delegierter des Verwaltungsrats aliunid AG:

*«Für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 braucht es ein neues, integriertes Versorgungssystem mit den entsprechenden Kompetenzen. Eine Community von gleichgesinnten Produzenten, Verteilern und Versorgern macht das möglich.»*

- Dr. Andreas Danuser, CTO / Mitglied des Verwaltungsrats aliunid AG:

*«Um eine atmende Versorgung sicherzustellen, müssen Energieflüsse in Echtzeit und dezentral erfasst und beeinflusst werden. Unsere digitale Plattform muss deshalb sicher und hoch verfügbar sein und die Dateninhalte schützen. Das heisst: Die systemkritische Infrastruktur muss vollständig in der Schweiz und unter hiesiger Kontrolle sein.»*

- Peter Lehmann, Verwaltungsratspräsident aliunid AG / Vorsitzender der Geschäftsleitung IBW:

*«Unsere Endkunden haben wegen der Digitalisierung und der Dezentralisierung neue Anforderungen an uns als Versorgungsunternehmen. Das langjährige Vertrauen unserer Kunden ist eine gute Basis für die datenbasierte Weiterentwicklung unserer Versorgungsleistungen. Im Feldtest wollen wir uns als Versorger frühzeitig damit auseinandersetzen.»*

- Paul Michellod, Generaldirektor FMV:

*«Die für die künftige Versorgung nötige Flexibilität kann nur im Gesamtsystem, das heisst gemeinsam und in Echtzeit vom Endkunden bis zum Kraftwerk in den Alpen erzeugt werden. Die Rolle der flexiblen Wasserkraft wird dadurch in der Schweiz und im Ausland noch viel wichtiger als heute. Der Wasserkanton Wallis will frühzeitig die Möglichkeiten testen, welche sich aus der atmenden Versorgung für die einheimische, flexible Wasserkraft ergeben.»*

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. David Thiel, Delegierter des Verwaltungsrats  
Tel. +41 79 379 30 62; E-Mail: [david.thiel@aliunid.com](mailto:david.thiel@aliunid.com)